

**Empfehlungsschreiben zur Teilnahme am Forschungsprojekt des IKJ und des BVkE
„Wirkungsevaluation in der Erziehungsberatung (Wir.EB)“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

derzeit befasst sich ein Ad-hoc-Ausschuss des Bayerischen Landesjugendhilfeausschusses mit der Neuentwicklung fachlicher Empfehlungen zur Erziehungsberatung gemäß § 28 SGB VIII. Im Kontext dieser Erarbeitung hat man sich unter anderem intensiv mit den Wirkungen der Erziehungsberatung als Hilfe zur Erziehung auseinandergesetzt.

Der Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e. V. (BVkE) und das Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) haben von April 2014 bis September 2016 eine wissenschaftliche Studie zur „Wirkungsevaluation in der Erziehungsberatung“ durchgeführt. Dabei konnten auf Grundlage des Capability Approachs bzw. Befähigungsansatzes nach Sen und Nussbaum erstmals praktikable Dokumentationsinstrumente entwickelt werden, die eine hohe Klientenbeteiligung ermöglichen und Erziehungsberatungsstellen eine aussagekräftige sowie zuverlässige wirkungsorientierte Evaluation ihrer Arbeit ermöglichen. Verkürzt zeigen die Forschungsergebnisse, dass Erziehungsberatung erhebliche Verbesserungen im familiären Zusammenleben der ratsuchenden Menschen bewirkt, deren Erziehungskompetenz fördert und dazu beiträgt, dass sowohl Eltern als auch junge Menschen besser mit belastenden Situationen umgehen können. Deutlich positive Effekte waren auch bzgl. der psychischen Gesundheit von jungen Menschen und den beratenen Eltern festzustellen. Die Aussagen stützen sich auf eine umfangreiche Datengrundlage von ca. 6.000 Beratungsprozessen aus nahezu 100 Beratungsstellen (vgl. Arnold / Macsenaere / Hiller; Wirksamkeit der Erziehungsberatung. Ergebnisse der bundesweiten Studie Wir.EB; Lambertus-Verlag; Freiburg im Breisgau; 2018).

Um die Nachhaltigkeit dieser Erkenntnisse sicherzustellen und Erziehungsberatungsstellen eine wirkungsorientierte Qualitätsreflexion sowie -entwicklung zu ermöglichen, beabsichtigen der BVkE und das IKJ eine kontinuierliche Fortführung der Wirkungsevaluation von „Wir.EB“.

Deshalb wird seit Beginn des Jahres 2018 eine weitere Implementierungsstudie mit dem Titel „Wir.EB 2.0“ durchgeführt. Die zentrale Zielsetzung dieses Vorhabens ist, die im Zuge der Pilotstudie entwickelten Erhebungsinstrumente noch besser in die Arbeitsabläufe von Beratungsstellen zu integrieren. Hierbei wird eine möglichst direkte Integration der Instrumente in die bereits existierenden Softwareprogramme sowie eine angepasste Sprachversion der Fragebögen für Menschen mit Migrationshintergrund angestrebt. Daneben wollen die beteiligten Beratungsstellen die Ergebnisse der Folgestudie zur Reflexion und Optimierung der Qualität ihres Beratungsangebots nutzen.

Ein wesentliches Merkmal der Wir.EB-Studie ist, dass die Wirkungsdaten nicht nur qualitativ, sondern primär in quantifizierter Form vorliegen. Besonders die Auswertungen auf Beratungsstellenebene wurden bereits als vielversprechende Grundlage für den Qualitätsdialog mit den öffentlichen Trägern, etwa im Zuge der Jahresberichtserstattung von Erziehungsberatungsstellen, bewertet. Gerade in Zeiten stetig steigender Ausgaben wächst die Bedeutung von wirksamen niedrigschwelligen und präventiven Angeboten. Entsprechend tangiert die Frage nach der Wirksamkeit von Erziehungsberatung unmittelbar die planungsverantwortlichen Stellen einer Kommune.

Das ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt und die LAG Erziehungsberatung Bayern empfehlen den bayerischen Erziehungsberatungsstellen, sich in Abstimmung mit den örtlichen Jugendämtern und ihren Trägern an den künftigen Elementen der Wirkungsevaluationsstudie zu beteiligen. Es können sowohl kommunale Beratungsstellen als auch Beratungsstellen in freier Trägerschaft teilnehmen. Für die Teilnahme ist pro Jahr eine finanzielle Eigenbeteiligung in Höhe von max. 400,- € pro teilnehmender Beratungsstelle notwendig. Die Jugendämter werden gebeten zu prüfen, ob diese zusätzlich entstehenden Kosten durch die Kommune übernommen werden können.

Weitergehende Informationen zur Studie und Teilnahme finden Sie auf der Projekthomepage www.wireb.de in der Rubrik „Teilnahmeinteressenten“. Die Anmeldung erfolgt über den BVkE, Fragen zu konkreten Inhalten richten Sie bitte direkt an das IKJ. Über eine rege Beteiligung bayerischer Erziehungsberatungsstellen an dem Forschungsvorhaben freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Harald Britze
stellv. Leiter der Verwaltung des
Bayerischen Landesjugendamtes
im Zentrum Bayern Familie und Soziales



Dr. Bernhard Kühn
Vorsitzender der
Landesarbeitsgemeinschaft
Erziehungsberatung Bayern